das netz
... für die Henkel-Pensionäre
2/06
GdHP
Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.

Liebe Pensionäre,

W. von Humboldt hat bereits gesagt: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben." So denken auch viele Henkelaner (Aktive und Pensionäre). Und sie werden dabei tatkräftig von ihrer Firma unterstützt. Das ist nicht selbstverständlich und erfüllt sicherlich jeden von uns mit Stolz, bei einer solchen Firma gearbeitet zu haben. Deshalb auch auf diesem Wege: Danke Henkel! Dank aber auch an die vielen Mitpensionärinnen und Mitpensionäre, die sich für Ihre Mitmenschen engagieren.

Das Leben hat aber viele Facetten. Eine davon ist das Rentenproblem in Deutschland. Durch die drastischen Anhebungen der Krankenversicherungsbeiträge auf die Betriebsrente und die Erhöhung der Pflegeversicherungsbeiträge ist das Netto-Einkommen aller Henkel-Pensionäre erheblich gesunken. Eine Anhebung der Brutto-Renten der gesetzlichen Rentenversicherung in den nächsten Jahren ist leider nicht in Sicht.

Dafür müssen die meisten Henkel-Pensionäre damit rechnen, dass ihr Netto-Einkommen durch zusätzliche Steuerzahlungen weiter sinken wird. Deshalb sollte sich jeder die Fragen stellen: Wie kann ich die Mindereinnahmen ausgleichen?

Wir werden künftig im netz in loser Folge hierzu Tipps geben. Zwei solcher Hinweise finden Sie bereits auf den nächsten Seiten.

Wenn auch Sie noch weitere Ideen und Hinweise haben, schreiben Sie uns. Wir werden dann Ihre Anregungen im netz oder im Internet: http://www.henkel-pensionaere.de veröffentlichen.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften.

Ihr

Bruno Buse

Bruno Buse

Kinder aus dem Müll

Henkel-Pensionär Hans Krins engangiert sich für ein Kinderheim in der Nähe von Madras. Dabei unterstützt ihn die Henkel Friendship Initiative e.V.

Im Januar krempelte Krins an der Südostküste Indiens die Ärmel hoch, um den Kindern des Agape Grace Children's Home und ihren Betreuern zu helfen. „Seit zehn Jahren betreuen und versorgen der evangelische Pfarrer Augustine Sudthaker und seine Frau Premela am Stadtrand von Chennai Waisenkinder, zur Zeit sind es etwa 70", berichtet Krins, der mit einer befreundeten Journalistin nach Indien gereist war. „Darunter sind mehr als 20 Kinder, die Ende 2004 durch den Tsunami ihre Eltern verloren haben. Andere waren als Babies zum Abfall geworfen worden. Heute gehören sie zur fröhlichen Kinderschar der Sudthakers und gehen in den Kindergarten oder zur Schule. Der Pfarrer und seine Frau leisten Unglaubliches – mit wenigen Helfern und geringsten finanziellen Mitteln."

Hans Krins besuchte die Kinder im Agape Grace Children's Home.
Foto: Karin Verhoeven-Meurer

Bereits Anfang 2005 hatte Krins seinen Kegelbrüdern – die meisten davon Henkel-Pensionäre – von dem Kinderheim berichtet. Damals – unmittelbar nach dem Tsunami – hatten die Sudthakers 40 weitere Kinder aufgenommen, von denen aber eine gewisse Zahl inzwischen wieder bei ihren Verwandten lebt. Der „Löschzug" spendete 1000 Euro aus der Kegelkasse, um einen Beitrag zur Versorgung der Kinder zu leisten. Auch bei der Henkel-Friendship Initiative e.V. fand Krins Unterstützung: Die HFI stellte 8500 Euro aus den Tsunami-Spendenmitteln für eine bessere Ausstattung und den Ausbau des Waisenhauses zur Verfügung. „Die Sudthakers haben das Geld mit sehr viel Umsicht eingesetzt", berichtet Krins, der sich vor Ort davon überzeugte, wie die Spenden verwendet wurden.

Der Kegelclub „Löschzug" spendete für die Waisenkinder.

„Als nächstes müsste dringend die Schule erweitert werden. Außerdem braucht das Waisenhaus unbedingt eine Trinkwasseraufbereitungsanlage. Im November und Dezember 2005 erkrankten alle Kinder an Magen-Darm-Beschwerden, weil während des heftigen Monsun-Regens das Trinkwasser verseucht wurde. Auch hierfür hat die HFI bereits Hilfe zugesagt."

Foto: Karin Verhoeven-Meurer

Krankenversicherung: So viel wie möglich für so wenig wie nötig

Versicherte der BKK ESSANELLE bekommen viel für ihr Geld: Bonusprogramme und Zuschüsse zur Gesundheitsförderung sorgen dafür, dass Körper und Konto gesund bleiben – und das bei vergleichsweise niedrigen Beiträgen.

Nordic Walking: ein Sport, den die BKK Essanelle bezuschusst.

Wenn es um die Gesundheit geht, ist für die meisten Menschen Qualität oberstes Gebot. Mit ihren Angeboten zur Gesundheitsförderung erfüllt die BKK ESSANELLE diese Ansprüche.

ESSAtop: Das Bonusprogramm belohnt gesundheitsbewusstes Verhalten. Wer einen gesunden Body-Mass-Index hat, gesetzlich vorgesehene Vorsorgeuntersuchungen wahrnimmt oder Sport treibt, sichert sich wertvolle Bonuspunkte. Jährlich können so bis zu 80 Euro zusammenkommen.

Well-Aktiv-Programm: Vier Tage etwas Gutes für sich und seinen Körper tun – und das schon ab 29 Euro? Mit Well-Aktiv kein Problem: Das Kompaktprogramm umfasst vier Tage Unterbringung in einem der ausgewählten Kurhäuser inklusive Frühstück sowie Gesundheitskurse aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung. Die BKK ESSANELLE bezuschusst Well-Aktiv mit 161,50 Euro. Die Teilnahme ist für Versicherte daher schon mit einem Eigenanteil von nur 29 Euro möglich.

Gesundheitskurse: Ein paar Kilo weniger, mit dem Rauchen aufhören, Entspannungstechniken erlernen oder endlich etwas für den Rücken tun – fast jeder von uns hat einen guten Vorsatz in Sachen Gesundheit. Dabei unterstützt die BKK ESSANELLE ihre Versicherten mit hohen Zuschüssen. Die Kosten qualitätsgesicherter Kurse werden bei regelmäßiger Teilnahme zu 90 Prozent (maximal 102 Euro) übernommen. Wo es qualitätsgesicherte, bezuschussungsfähige Kurse in Ihrer Nähe gibt, erfahren Sie im Internet unter www.bkk-essanelle.de/Gesundheitslounge/Präventionskurse oder telefonisch unter der Nummer 0 18 01/25 57 65.

Eine gute Adresse für Ihr Geld

Die Degussa Bank empfiehlt sich den Henkel-Pensionären mit einer erweiterten Angebotspalette.

Seit eineinhalb Jahren unterhält die Degussa Bank in Düsseldorf-Holthausen in unmittelbarer Nähe zum Henkel-Werk eine Zweigstelle. Zum Kundenkreis gehören vorwiegend Henkel-Mitarbeiter und -Pensionäre. „das netz" fragte Jörg Entner, den Leiter den Zweigstelle, nach besonders attraktiven Angeboten für Pensionäre.

Jörg Entner berät Sie gern.

das **netz**: „Wie beliebt ist die Degussa Bank bei den Pensionären. Vertrauen Ihnen viele ihr Geld an?"

Jörg Entner: „Ich freue mich, dass immer wieder Pensionäre bei mir vorbeischauen, um sich über unsere Konditionen zu informieren. Erfreulich viele haben bereits ein Konto bei uns eröffnet."

das **netz**: „Wofür ist die Nachfrage besonders groß?"

Jörg Entner: „Unser Renner ist nach wie vor das kostenlose Girokonto. Unsere Kunden sparen im Vergleich zu anderen Anbietern bis zu 100 Euro pro Jahr an Kontoführungsgebühren. Darüber hinaus ist unser TOP-Zins-Konto als Tagesgeldkonto mit einer Verzinsung ab dem ersten Euro eine gute Anlagemöglichkeit. Ausschlaggebend für unseren Erfolg ist aber sicher auch die persönliche Betreuung, die wir den Kunden bieten."

das **netz**: „Werden Sie Ihre Angebote noch erweitern?"

Jörg Entner: „Ja, denn man muss heute flexibel bleiben und auf Änderungen des Marktes schnell reagieren. Wir bieten beispielsweise zusätzlich zu dem kostenlosen Girokonto das kostenlose Depot für Aktien und Wertpapiere an. Auch das Verrechnungskonto ist kostenlos, und es fallen keine Limitgebühren an. Zudem bieten wir günstige Transaktionspreise an."

Adresse
Degussa Bank GmbH,
Zweigstelle Holthausen,
Henkelstraße 32,
40191 Düsseldorf

Ansprechpartner
Jörg Entner,
Telefon: 02 11/7 97-46 69,
Fax: 02 11/7 98-21 51, E-Mail:
joerg.entner@degussa-bank.de

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
von 9 bis 13.15 Uhr und
von 14 bis 16 Uhr.
Individuelle Beratung nach Terminvereinbarung montags bis freitags zwischen 7 und 19 Uhr.

Jetzt schneiden, damit die Rosen prächtig blühen

Gartentipps von Herbert Deda

„Andere gehen in die ‚Mucki-Bude', ich gehe in meinen Garten." Herbert Deda, langjähriger Leiter der früheren Gartenbaubetriebe von Henkel, hat seine eigene Methode, um fit und beweglich zu bleiben. In Dedas Garten blühen zahlreiche Blumensorten in solcher Farbenpracht, dass Besucher sich oft an Bilder von Monet erinnert fühlen. Kein Wunder, dass der Experte für alles Grüne auch im Ruhestand immer wieder von Leuten zu Rate gezogen wird, die selbst keinen „grünen Daumen" haben. Hier seine Tipps zur Rosenpflege:

„Rosen schneidet man im Herbst sauber und im Frühjahr nochmals nach", erklärt der Fachmann: „Dabei gilt dieselbe Regel wie beim Obstbaum: Stark treibende Sorten weniger stutzen als schwach treibende!"

• Niedrig wachsende Arten wie Teehybriden, Polyantharosen und Floribunda sollten bis auf eine Standbreite von 30 Zentimetern über dem Boden ganz zurückgeschnitten werden. „Vergabelungen und schwache Triebe schneiden Sie am besten ganz raus", rät Deda.

• Strauch- oder Parkrosen werden etwa um ein Drittel zurückgeschnitten, auch dabei sollten schwache Triebe stärker gestutzt oder ganz entfernt werden. „Wenn Sie in den Vorjahren beim Schneiden nachlässig waren", so Dedas Empfehlung, „ist es besser, jetzt etwas mehr zurückzuschneiden."

• Wer Kletterrosen hat, braucht nur alle paar Jahre zur Gartenschere zu greifen, um die Hauptriebe zurückzuschneiden. „Entfernen Sie die schwachen, dünnen Triebe, so dass lediglich zwei bis drei Hauptriebe übrig bleiben, die dann etwas gekürzt werden."

Veranstaltungs-Kalender

Dienstag, 2. Mai, 10 Uhr

Zweite Chance

Der große Saal war zu klein für den enormen Andrang: Weitaus mehr Henkel-Pensionäre als erwartet wollten am 28. Februar Thomas Hoppes Erläuterungen zu den Änderungen, die sich für Pensionäre durch das Altersvermögensgesetz im Bereich der Einkommensteuer ergeben, hören. Deshalb wiederholt der Henkel-Experte für Steuerrecht seinen Vortrag am Dienstag, 2. Mai, um 10 Uhr in der GdHP-Geschäftsstelle, Bergiusstraße 3. Hoppe wird erneut besonders die praktischen Aspekte beleuchten, darunter die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung und die Nutzung der Freibeträge. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Geschäftsstelle bittet jedoch um Voranmeldung unter der Telefonnummer 02 11/ 7 59 83 91. Für alle, die nicht an dem Vortrag teilnehmen können, präsentieren wir in der nächsten netz-Ausgabe eine Zusammenfassung.

Die Gruppentreffen (mit Kontaktern) aus den vergangenen Monaten

Die Gruppen 233, 234 und 235 unternahmen einen gemeinsamen Ausflug ins Wildgehege Hellenthal.

Kunststoffkleber (Hinrich Wolzen) Rest.Petri Heil, Düsseldorf • Chemie-Ingenieure (Lothar Halm) Rest. Jägerhof, Düsseldorf • Region Hilden (Joachim Rabe) Rest. Am Stadtwald, Hilden

Mit Kunst gegen Leukämie

Im Therapiezentrum der Düsseldorfer Universitätskliniken stellten fünf Mitglieder der Gruppe „Farbeimer und Gipskopf" bis zum 2. Februar ihre Bilder zugunsten der Leukämie-Liga e.V. Düsseldorf aus. Von links: Paul Demmer, Roland Geisler, Brigitte Döring, Else Bremen und Hildegard von Delden spendeten 20 Prozent des Verkaufserlöses an die Leukämie-Liga.

Raus aus dem Alltag

Das netz stellt Ihnen attraktive Reise-Specials und Hotel-Angebote für Henkel-Pensionäre vor.

„Auf den Spuren der Hanse“ hat Frauke Wimmer in Zusammenarbeit mit RVR-Tours eine außergewöhnliche Gruppenreise zusammengestellt. Von Düsseldorf geht die Fahrt am 31. Juli nach Rostock und von da aus mit dem Schiff und im Bus weiter für drei Tage nach St. Petersburg. Weitere Stationen sind Tallin, Riga, Vilnius, die Kurische Nehrung, Rauschen und Danzig. Der letzte Abend gehört Berlin. Die 16-tägige Reise kostet pro Person 2.099 Euro (Einzelzimmerzuschlag 425 Euro). Darin enthalten sind alle Fahrten, Eintrittsgelder und Übernachtungen jeweils mit Frühstück und Abendessen. Weitere Informationen und Anmeldung bitte bis zum 5. Mai bei Frauke Wimmer, Telefon 02 11/74 89 275.

Die Gäste des Eibsee-Hotels genießen die Schönheit der Landschaft, die zu Wanderungen und Spaziergängen einlädt. Bis zur Zugspitzbahn sind es nur zwei Gehminuten. Das Hotel liegt direkt am See und gehört wegen seiner hervorragenden Küche und der familiären Atmosphäre zu den besten Adressen der Zugspitzregion. Die Nutzung des hauseigenen Strandes, der Tennisplätze, des Schwimmbads und der Saunalandschaft ist für Hotelgäste kostenlos. Für Henkel-Pensionäre ein Zusatz-Bonbon: beinahe 25 Prozent Rabatt! Die Übernachtung im Doppelzimmer kostet mit Frühstück somit nur noch 49,50 Euro pro Person bei einem Mindestaufenthalt von drei Nächten (Halbpension 59,50 Euro, Einzelzimmerzuschlag 22,50 Euro). Dieses Schnäppchen-Angebot gilt vom 2. April bis 18. Juni sowie vom 15. Oktober bis zum 19. Dezember 2006. Weitere Infos und Reservierungen direkt im Eibsee-Hotel, Telefon 0 88 21/98 81-0, www.eibsee-hotel.de

„Erholung für Körper und Geist“ verspricht der Schwarzwaldhof Pieper in St. Blasien-Menzenschwand inmitten des Naturparks Südschwarzwald. Eine Woche im komfortablen Doppelzimmer mit Halbpension kostet für die Henkel-Pensionäre nur 315 Euro pro Person. Das Hotel erhebt keinen Einzelzimmerzuschlag! Im Preis enthalten sind: ein Aromabad, eine Wohlfühlmassage, eine geführte Wanderung, eine Abendwanderung und eine geführte Nordic Walking Tour mit vielen Tipps und Tricks zu diesem Sport. Weitere Infos direkt bei Familie Pieper, Telefon 0 76 75/16 80.

Im Sauerland ist das Ramada-Treff-Hotel Willingen für die Henkel-Pensionäre eine beliebte Adresse. Bei einem Mindestaufenthalt von zwei Nächten kostet die Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet und Abendessen nur 49 Euro pro Person (Einzelzimmerzuschlag: 10 Euro). Darin inbegriffen ist pro Tag eine Freizeitaktivität nach Wahl (beispielsweise eine Planwagenfahrt, eine Sesselliftfahrt, eine Bergwerksbesichtigung). Das Angebot gilt bis Dezember 2006. Alles weitere erfahren Sie direkt im Hotel unter der Telefonnummer 0 56 32/31-0.

GdHP
Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.

Herausgeber: Vorstand der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V., Bergiusstraße 3, 40589 Düsseldorf, Tel.: 02 11/7 59 83 91, Fax: 02 11/7 59 83 85, E-Mail: info@henkel-pensionaere.de
Leserbeiträge sind sehr willkommen. Adresse: Peter Waury, Postfach 108138, 40862 Ratingen, Fax: 0 21 02/5 11 46. Das netz im Internet: http://www.henkel-pensionaere.de